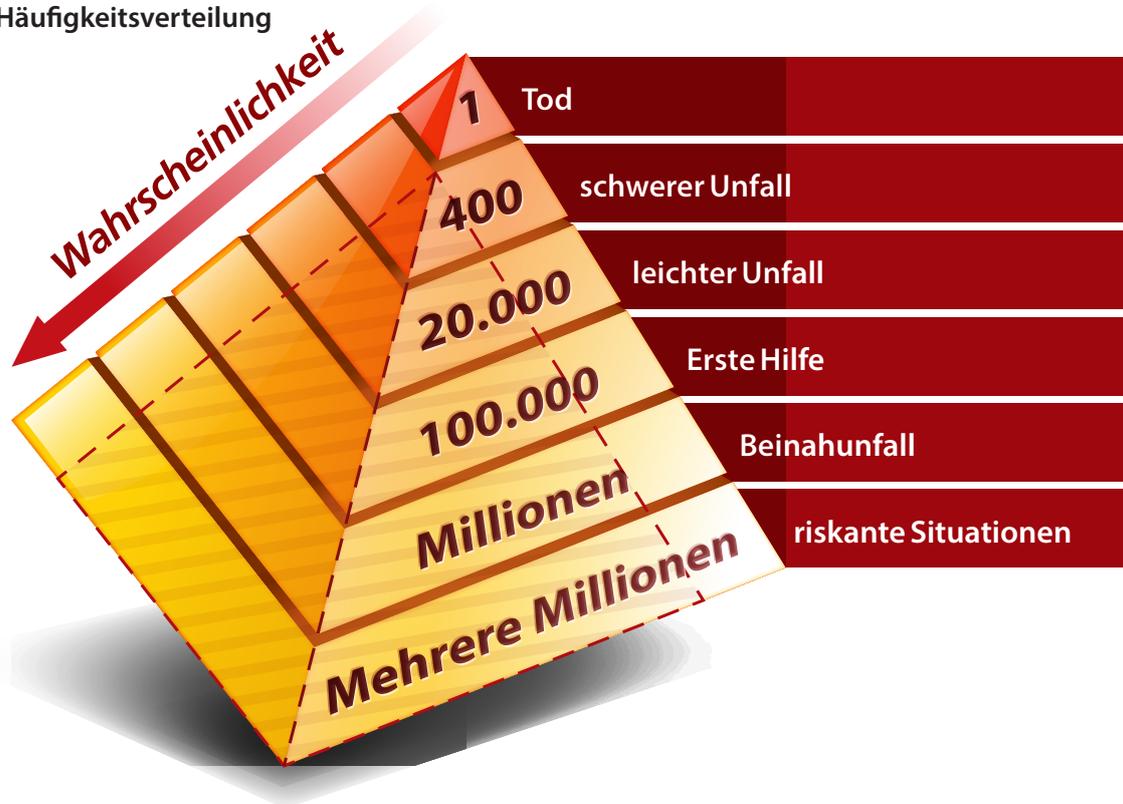




Sinn und Zweck der Erfassung und Bearbeitung von Beinahunfällen

Unfallpyramide

Allgemeine statistische
Häufigkeitsverteilung



Verletzungskegel

Konkretisiert auf Sturzunfälle



Von denen, die fallen...



Erläuterung

Die Unfallpyramide zeigt sich statistisch bei allen Unfallarten. Klar ist, dass schwere oder tödliche Unfälle glücklicherweise viel seltener sind als leichte Unfälle oder unsichere Handlungen.

Zeigt sich bei leichten Unfällen eine Delle, so werden vermutlich einige Bagatellverletzungen nicht angezeigt. Durch die Beseitigung von Ursachen für Beinahunfälle und die Vermeidung unsicherer Handlungen wird die Pyramide kleiner (gestrichelte Linie). Mit hoher Wahrscheinlichkeit kommt es zu weniger schweren Unfällen. Die Wahrscheinlichkeit eines tödlichen Unfalls wird erheblich geringer.

Niemand verletzt sich bewusst. Niemand fügt sich absichtlich Schmerzen zu. Wird das kleine Ereignis nicht ernst genommen, erhöht sich die Gefahr, dass es irgendwann schlimmer kommt. Jeder erwachsene Unfall war einmal ein Beinahunfall als er klein war!

Die Aufmerksamkeit auf Beinahunfälle sensibilisiert alle Mitwirkenden. Allein diese Umsicht führt dazu, dass schwere Verletzungen erst gar nicht geschehen. Die Erfassung gestattet die Übertragung auf ähnliche Vorgänge an anderen Orten im Unternehmen.

Ein kleiner Hautritzer wird meistens als nicht tragisch empfunden oder als eigenes Ungeschick, über welches man nicht gerne spricht. Aber wenn bei der gleichen Handlung noch eine Kleinigkeit dazu kommt, etwas heftiger ausgeführt, 1 Sekunde mit den Gedanken woanders, Hektik/Stress usw. kann der gleiche Arbeitsvorgang bei einem Kollegen zu einer Muskel- oder Sehnendurchtrennung führen.

Es gibt qualitativ hochwertige Beinahunfälle, Beinahunfälle mit Potenzial und natürlich auch Meldungen, mit denen aufgrund ihrer Einmaligkeit wenig anzufangen ist. Bagatellverletzungen sind auf jeden Fall auch eine BU-Meldung wert.

Ein Beinahunfall muss keinen Lösungsvorschlag enthalten. Es reicht ein Hinweis auf einen verbesserungswürdigen Tatbestand. Hat jemand eine Lösungsidee, die das Produkt am Ende verteuert, muss weiter nachgedacht werden. Macht sich die Idee nach einer überschaubaren Zahl von Jahren bezahlt, besteht hohe Wahrscheinlichkeit auf Umsetzung. Handelt es sich um eine Lösung, welche die Sicherheit verbessert und gleichzeitig die Kosten senkt, steht der sofortigen Umsetzung nichts im Wege.

Ein Kollege hat in vertrauter Umgebung von einem Erlebnis berichtet, welches ihm im Nachhinein Schweiß auf die Stirn getrieben hatte. Bei der Offenheit stellte sich heraus, dass andere etwas Ähnliches bereits auch schon erlebt hatten. Erst jetzt wurde Handlungsbedarf klar. Die Diskussion führte zu einer Sensibilisierung aller Teilnehmer.